

## Johann Wolfgang von Goethe in Thüringen

eine fotografische Spurensuche im 21. Jahrhundert von Peter E. Rytz und Wolfgang Lampe,  
inspiriert von dem Wunsch, Liebe zu verstehen

*Die Liebe ist mir alles.  
Und wo die nicht ist, dresch ich  
Stroh.*

Goethe an Charlotte von Stein,  
Ilmenau am Montag, 22. Juli 1776

---

Was hat mich nach Kochberg getrieben, diesem Dorf mit seinen hundertzehn Hausnummern?...

Groß-Kochberg liegt nicht in jenen Landschaften, die ihren Ruhm einer Sonntagslaune der Natur verdanken... Nichts Besonderes zeichnet diesen Marktflecken aus... Was war es also, das mich nach Kochberg trieb?... waren es die Liebesbriefe, die ein deutscher Dichter vor zweihundert Jahren an seine Freundin nach Kochberg schrieb?...

In fünf Minuten ist man vom einem bis ans andere Ende des Dorfes gegangen. Ein Winkeldasein, würden meine Freunde aus der Großstadt sagen. Und das Schloss? Vor zweihundert Jahren hat hinter diesen Mauern ein Oberhofstallmeister gewohnt mit seiner Frau....

Am Ostausgang des Dorfes, quer zu der Straße, hinter einer Wallgrabenbrücke rückt plötzlich das Schloss ins Blickfeld. Seinem Charakter nach ist es weder eine Ritterburg mit Bergfried und Zugbrücke noch ein feudaler Prunkbau. Die Anlage ist nicht sehr groß, der älteste Teil, das Hohe Haus, wurde gegen Ende des 14. Jahrhunderts erbaut.

In diesem Haus wohnte Charlotte von Stein. Es ist ein grauer Bau mit rechteckigen Fenstern. Er steht da, wie ein alter erratischer Block, eine Burg, die sich hinter dem Wassergraben verschanzt, turmartig, in sich geschlossen, fast abweisend dem Gast gegenüber. Vier Stockwerke hat man das Mauerwerk hochgezogen, breitflächig, ohne Verzierungen, ein einfaches mittelalterliches Gebäude, dem Notwendigen angemessen..... An den Grundmauern wuchert der Schierling, Lupinen blühen auf, der wilde Wein klettert hinauf bis an das Fenster. Von hier hat Charlotte ihre Briefe hinausgesandt, hinüber nach Weimar, hinter diesem geöffneten Fenster hat sie gestanden, wenn der Sommerwind von den Feldern her die weißen Vorhänge bewegte....

Im Schlosshof, an der einspringenden Ecke des Ostflügels steht eine Grabplatte. Vor vielen Jahren wurde sie aus der Kirche von Heilingen herübergebracht.... Es ist die Grabplatte des Bernhard von Kochberg. Mit zwanzig soll er bereits Hofmeister des Kurfürsten Friedrich von Sachsen gewesen sein. Reich geworden ist sein Geschlecht durch die vier großen W: Wein, Weid, Weizen, Wald. In einer alten Schrift wird von einem Junker Hanns von Kochberg berichtet, den am 18. November 1573 der Sage nach der Teufel geholt haben soll...